

Freie Universität Berlin, FB Mathematik und Informatik
Takustraße 9, 14195 Berlin

An die
Mitglieder der Ausbildungskommission
FB Mathematik und Informatik

Justus Pfannschmidt
Takustraße 9
14195 Berlin

Telefon

Fax

E-Mail justus.pfannschmidt@fu-berlin.de

Internet <http://page.mi.fu-berlin.de/pfannie/>

**Bearb.-Zeichen
Bearbeiterin**

9. Februar 2018

Protokoll der Sitzung der Ausbildungskommission vom 29.01.2018

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 15:49 Uhr

Ort: Raum 137, Takustraße 9

Anwesende: Alexander Bockmayr, Frank Hoffmann, Leonard König, Matthias Krug, Justus Pfannschmidt, Günter Rote, Sera Renée Zentiks

Gäste: Tibor Szabó (während TOP 1), Ferhat Topcu

Entschuldigt: Marcel Ehrhardt, Lutz Prechelt, Katinka Wolter, Günter M. Ziegler

Protokoll: Matthias Krug, Justus Pfannschmidt

Sitzungsleitung: Justus Pfannschmidt

TOP 1: SPO Masterstudiengang Mathematik

Die aktuelle SPO für den Master Mathematik ist von 2011. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen wurde in einer kleinen Arbeitsgruppe (Klaus Altmann, Alexander Bockmayr, Matthias Krug, Tibor Szabó, Sera Renée Zentiks) eine neue Ordnung entworfen. Herr Bockmayr erklärt die wichtigsten Änderungen im Vergleich zur alten Ordnung.

Die Module, die in der alten Ordnung verschiedene Themen beinhalteten, wurden gesplittet, damit die Studierenden zu jedem Thema ein Modul belegen können. Mit zwei Basismodulen, die pro Studiengebiet angeboten werden, und fünf Basismodulen, die belegt werden müssen, werden von allen Studierenden mindestens 3 und höchstens 5 Gebiete abgedeckt. Die nötige Spezialisierung ergibt sich aus dem Aufbau- und Vertiefungsbereich, in dem eines der im Basisbereich gewählten Gebiete weiter vertieft wird.

Es kommt zudem eine höhere Flexibilität dadurch zustande, dass zum einen Lehrveranstaltungen, die den regulären Basismodulen zugeordnet werden, auch den Ergänzungsmodulen zugeordnet werden können und sich zum anderen ein Spezialgebiet nun aus einem Basis-, Aufbau- und Vertiefungsmodul zusammensetzt.

Der Ergänzungsbereich, bestehend aus 30 LP, die aus dem gesamten Angebot gewählt werden können, soll vollständig nicht-differenziert benotet sein. Dies wird in der Ordnung noch nachgetragen. Das Modul „Spezielle Forschungsaspekte (5 LP)“ wurde aus der alten Ordnung übernommen. Es wurde überlegt, dieses Modul noch zu streichen, weil es nur eine Vorlesung mit 2 SWS enthält.

In den Modulbeschreibungen des Vertiefungsbereiches werden die Vorträge als differenziert bewertete Prüfungen hinzugefügt. Außerdem wird die Mindestpunktzahl, die absolviert worden sein muss, um zur Masterarbeit zugelassen zu werden, auf 60LP geändert.

Frau Zentiks wirft die Frage auf, ob es möglich sein soll, eine Masterarbeit, die an einer anderen Uni geschrieben wurde, anerkennen lassen zu können. Das müsste dann explizit in der Ordnung genannt werden. Die Kommission überlegt, dass es dafür durchaus gute Gründe gibt, allerdings sollte ein Teil des Studiums (50% stehen im Raum) noch an der FU geleistet werden, wenn diese den Abschluss verleiht.

Die Ausbildungskommission empfiehlt dem Fachbereichsrat einstimmig die Ordnung mit den oben genannten Änderungen zu beschließen.

TOP 2: Absolventenbefragung 2017

Frau Zentiks präsentiert einige Punkte der Absolventenbefragung 2017 (Abschlussjahrgang 2015). Auffällig ist am Fachbereich Mathe/Informatik die hohe Erwerbstätigkeit der Studierenden während des Studiums. Diese findet sich neben den allgemein sehr hohen Anforderungen (insbesondere in der Informatik) auch bei den Gründen für eine Verlängerung des Studiums über die Regelstudienzeit hinaus wieder. Der Fachbereich schneidet bei Beratungsgesprächen bezüglich Klausuren und der Berufsausbildung im Vergleich zu den anderen Punkten schlecht ab.

Die Kommission überlegt, ob und wie Anreize für die Studierenden geschaffen werden können, ihr Studium zu beenden. Dies ist insbesondere in der Informatik wichtig, weil dort viele Studierende nur eingeschrieben sind, während sie schon einer normalen Berufstätigkeit nachgehen, und keine Verbesserung der Berufschancen durch einen Abschluss sehen. Gleichzeitig gibt es aber auch viele Studierende, die die Arbeit brauchen, um sich ihr Studium zu finanzieren. Die Kommission überlegt, ob das Teilzeitstudium dafür attraktiver gemacht werden könnte.

Die Ergebnisse der Absolventenbefragung sind ansonsten sehr umfangreich. Die Kommission nimmt diese zur Kenntnis und fragt sich, wie man diese besser nutzen kann.

TOP 3: Zulassung Informatik zum Sommersemester

Aufgrund hoher Zulassungszahlen zum Wintersemester 2016/17 wurden zum Sommersemester 2017 keine Studierenden zur Informatik zugelassen. Dies wurde zum Sommersemester 2018 wiederholt. Dies wird jedes Semester neu entschieden.

Die Ausbildungskommission diskutiert, ob ein Studienstart im Sommersemester in Informatik überhaupt sinnvoll ist. Die Meinungen der Studierenden sind sehr durchwachsen und reichen von „im Sommer anfangen und alles super“ bis zu „im Sommer anfangen und ein Semester verschenkt“. Ein Problem mit dem Studienstart im Sommersemester ist das Angebot der Veran-

staltungen, die zu einem nicht unerheblichen Teil auf den Veranstaltungen aus dem Wintersemester aufbauen. Trotzdem ist es gut möglich, im Sommersemester mit dem Studium anzufangen, insbesondere mit Vorwissen und einigen Informationen bezüglich der Wahl der Module.

In der Kommission wird überlegt, dass es grundsätzlich möglich sein soll, zum Sommersemester zu beginnen. Dafür wäre es aber gut, den Interessenten vorher zu einer Beratung zu raten, in der man ihnen dann wichtige Informationen zum Start im Sommersemester geben kann. Nach der Sitzung berichtet Frau Zentiks, dass die Idee, dies über die Zulassungskriterien zu steuern, leider nicht möglich ist, da es pro Studiengang nur eine Zulassungsordnung für beide Semester geben kann.